



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobischens Erben.

Vierzehnter Jahrgang. Mittwoch den 15. April.

Bekanntmachungen der Königlichen Kreisbehörde.

Die diesjährige Uebung des 2. Bataillons 27. Landwehr-Regiments beginnt den 24. Mai und wird bis zum 6. Juni incl. dauern, wogegen die Escadron vom 26. Mai bis den 5. Juni incl. üben wird. Der Uebungsplatz der Infanterie ist bei Halle, der der Kavallerie bei Querfurth, und werden die Kavalleristen den 24. Mai schon ihre Pferde erhalten und den 25. zum Uebungsplatze marschiren.

Ich bringe dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 3. April 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Da den 3. und 17. Mai, von 6 Uhr Morgens an, die Schießübungen der 10. Compagnie 31. Landwehr-Regiments bei Lützen stattfinden werden, so bringe ich dies hiermit zur Kenntniß, mit der Warnung, sich dem Schußbereiche nicht unvorsichtig zu nähern und mit der Aufforderung, den dort aufgestellten Posten Folge zu leisten.

Merseburg, den 4. April 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Einige Worte zur Beherzigung an meine Mitbürger.

Wenn irgend ein Aufruf werth ist, von recht vielen unsrer Mitbürger gehört, befördert und unterstützt zu werden, so ist es der, der im letzten Stücke dieser Blätter in Betreff der Verschönerungen der Umgebungen unsrer Stadt vernommen wurde! Denn wenn sich so viele Städte durch Anlegung neuer Straßen und Plätze, durch Erbauung schöner Wohnhäuser, geräumiger Fabriken, prächtiger öffentlicher Gebäude vergrößern und verschönern, so bleibt alles dieses unsrer Stadt größtentheils versagt, die in frühern Zeiten so sehr vernachlässigte Anlage ihrer Straßen und Plätze, die ungünstigen Verhältnisse der meisten Hausbesitzer und vieles mehr läßt uns sowohl jetzt, als in lange Zukunft hinaus, nicht daran denken: richten wir daher unsern Sinn für Verschönerung auf unsre nächsten Umgebungen!

Hier ist Raum, hier ist Gelegenheit dazu! Wir besitzen in Mittag und Mitternacht unsrer Stadt die hohen Ufer der Saale, die nach der Aue manche angenehme Aussicht darbieten, unser Teich gewährt an seinen Ufern manchen schönen Punkt, den uns schon mehr als ein Reisender beneidet hat, führen wir nach allen diesen Stellen bequeme, schattige Wege, versehen wir sie mit angenehmen Ruheplätzen, entfernen wir aus ihrer Nähe alles, was das Auge beleidigt: so stiften wir uns ein ehrenvolles Denkmal, das die Erinnerung an uns bei unsern Nachkommen erhält, sie erfreut und auffordert, auf gleichem Wege fortzuwandeln, und was wir begannen, weiter auszubilden, uns besuchenden Fremden machen wir aber die häßlichen Seiten unsrer Stadt dadurch vergessen, und thun ihnen kund, daß auch wir, was an uns ist, beitragen, um den Sinn für's Schöne thätig zu erhalten, der sich in jetziger

Friedenszeit überall im weiten deutschen Vaterlande ausspricht.

Wie aber ist das zu erreichen? aller Anerkennung werth ist, was in diesen Tagen bereits hierin geschehen, da aber die Theilnahme dafür im Publikum nicht genug gesteigert werden kann, so erlaube man mir folgenden Vorschlag: wie, wenn sämtliche Bewohner unserer Stadt, die höchsten wie die niedrigsten, die nicht geradezu zur Klasse der Armen gehören, sich fest vereinigen, zur Erreichung des vorgeschlagenen Zwecks einige Jahre hindurch wöchentlich einen Münzdreier zu steuern? man lache nicht über meinen Vorschlag, was ich verlange, ist wenig, sehr wenig, aber um so leichter kann es Jeder, auch der Unbemittelte, entübrigen, es ist kaum ein Opfer zu nennen, es gehört nur guter Wille, nur allgemeine Theilnahme dazu, beweisen wir einmal, daß uns nicht der Sinn für's öffentliche Beste so ganz und gar mangelt, lassen wir hier den Geist des Widerspruchs und des Tadels einmal ruhen! Finden sich Tausend — und diese Anzahl ist zur Gesamtzahl unsrer Einwohner nicht zu hoch angenommen! — zur Entrichtung des kleinen Beitrags bereitwillig, vereinigen sie sich dazu auf 4—5 Jahre, so ist viel gewonnen, so können wir mit Sicherheit dem Hervorgehn und Bestehen neuer Anlagen unter der Leitung kunsterfahrner Männer entgegensehen, denn außer den bereits bewilligten Beiträgen stehen durch die projectirte Dreyer-Collecte herbeigeschafft ihnen jährlich mehr als 400 Thlr. zur Disposition, die wohl angewendet, wie wir dieß im Voraus überzeugt seyn können, mancherlei erreichen lassen!

Mögte zum Beweis, daß mein Vorschlag nicht übel aufgenommen, und nicht unausführbar ist, derselbe in diesen Blättern weiter besprochen werden!

H.

Es ist ein Vorurtheil des gemeinen Hausens, daß der erste Aderlaß bei einem gefährlichen Zeitpunkt ein schleuniges Rettungsmittel gegen den Tod sey. Ein Delinquent, welcher zum Galgen geführt wurde, bat den Scharfrichter, daß man ihm eine Ader öffnen möchte: Denn er hätte immer gehört, daß der erste Aderlaß gegen den Tod helfe.

Zweysylbige Charade.
Es täuscht dich oft durch's ganze Leben
Was meine erste Sylbe nennt;

Hienieden wird es keinen geben,
Der sich von ihr ganz frei bekennt.

Die Zweite wird dich oft ergötzen
Im Kreise, wo der Frohsinn weilt,
Nur darf sie keinen schwer verletzen,
Denn solche Wunde selten heilt.

Wo sich das düstre Ganze zeigt,
Verscheuchet es des Geistes Kraft,
Die Stimme der Vernunft dann schweiget,
Es Schrecken nur und Mitleid schafft.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:
Jungfrau.

Am grünen Donnerstage predigen in der Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer, Confirmation der Kinder, die Rede beginnt 9 Uhr; Nachm. Hr. Adj. Hildebrand, Sermon an die Confirmanden. Der Gottesdienst beginnt 2 Uhr. Stadtkirche: Hr. Senior Heydenreich. Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau. Altenburger Kirche: wird öffentliche Communion mit allgemeiner Beichte gehalten. Anfang 10 Uhr.

Am Charfreitage predigen in der Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Consist. Rath D. Haafenritter; Nachm. Hr. Diac. Langer. Der Gottesdienst beginnt 2 Uhr, während der Predigt sind die Thüren geschlossen. Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich; Nachm. Hr. Diaconus Schellbach. Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau. Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Am 1sten Osterfeiertage predigen in der Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Consist. Rath D. Haafenritter; Nachm. Hr. Diac. Langer. Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich; Nachm. Hr. Diaconus Schellbach. Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau. Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg. Mit dem 1sten Osterfeiertage geht der Frühgottesdienst für das Sommerhalbjahr um 9 Uhr an.

Am 2ten Osterfeiertage predigen in der Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer; Nachm. Hr. Cand. Ulrich. Stadtkirche: Vorm. Hr. Diaconus Schellbach; Nachm. Hr. Cand. Kummel. Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau. Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Gärtner Hennig eine Tochter. — Getrauet: der Freigutsbesitzer Einfeld mit Jgfr. Fr. A. Kohlbach aus Ehdorf.

Stadt. Geboren: dem Fabrikgehülften Wittschaft ein Sohn; dem Schnittbändler Händler ein Sohn; dem Zeug- und Leinwebermstr. Lippmann eine Tochter, (tobtgeb.); dem Oekonom Schäfer ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Schurig ein Sohn; dem Fischermstr.

Hippe eine Tochter; dem Handarbeiter Reiche ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — **Getrauet:** der Handarbeiter Richardt mit F. C. Bretschneider von hier. — **Gestorben:** die Wittwe des Fuhrmanns Kessler, im 84. Jahre; der gewesene Dienstknecht Mädel, im 39. Jahre; die jüngste Tochter des Schuhmachermstr. Brehme, im 2. Jahre; die einzige Tochter des Reg. Supernumerar Steinbrück, im 1. Jahre; ein unehel. Sohn, im 1. Jahre; die jüngste Tochter des Kreiswundarzt und Geburtshelfer König, im 1. Jahre.

Neumarkt. Geboren: dem Werkführer Sielzdorf eine Tochter.

Altenburg. Geboren: dem Einwohner und Mühlknappen Regel eine Tochter. — **Getrauet:** der Schwurwante und Schneidmstr. Planer und F. C. Billard aus Jena; der Bürger, Hausbesitzer und Tapezierer Pfundner mit Jgfr. C. Hildesheim aus Dornheim im Schwarzburgischen; der Bürger und Schornsteinfegermeister Dietrich in Lützen mit Jgfr. H. C. Bernhardt von hier.

Kirchennachr. von Lützen: im März 1840.

Geboren: dem Fleischermstr. Reiher eine Tochter; dem Schneidmstr. Herbig eine Tochter; dem Kaufmann John eine Tochter; dem Nagelschmiedemstr. Burkhardt ein Sohn; dem Hutmann Nagel eine Tochter; dem Stellmachermstr. Frenzel eine Tochter. — **Gestorben:** die hinterlassene Wittve des penf. Wachtmeister Köhlf,

63 Jahr 9 Mon. alt; der Wötkchermstr. Sack, 43 Jahr 5 Mon. alt; die Ehefrau des Bürgers und Handelsmanns Sturm hier, 63 Jahr alt.

Kirchennachr. vorigen Monats: (Schleuditz.)

Geboren: dem Schneidmstr. Plöcke ein Sohn; dem Einwohner Klepzig eine Tochter; dem Glafermstr. Lorike ein Sohn; dem Nadlermstr. Ritter ein Sohn; dem Mühlknappen Popp eine Tochter; dem Einwohner Runze ein Sohn; dem verpflichteten Rentenschreiber Hausmann eine Tochter; dem Steinseher Stannarius eine Tochter; dem Fleischbauermstr. August Wachtler ein Sohn; dem Mühlenarbeiter Gärtner ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — **Getrauet:** der Zimmermann Löwe von Mödrisch mit Jgfr. J. Ch. S. Schröder von hier; der Einwohner Schütze von Lemsel mit Fr. Ch. F. verw. Siebert von hier; der Magistrats-Assessor und Kämmerer Seyfert mit Jgfr. A. C. Leopold von hier. — **Gestorben:** die Ehefrau des Zimmermanns Schlegel, im 39. Jahre; eine Tochter des Einwohners Reiche, im 3. Jahre; die Ehefrau des Einwohners Meusel, im 59. Jahre; der Einwohner Sundermann, im 43. Jahre; eine Tochter des verpflichteten Rentenschreibers Hausmann, 2 Tage 6 Stunden alt; eine Tochter des Steinsehers Bötkel, im 6. Monate; der Einwohner Mödrisch, (erhängt gefunden) im 44. Jahre.

Durchschnittsmarktpreise des Monats März.

	thl.	sg.	pf.		thl.	sg.	pf.		thl.	sg.	pf.
Weizen Scheffel	2	16	11	Wicken Scheffel	1	8	9	Butter Pfund	—	7	6
Roggen =	1	19	8	Kartoffeln =	—	16	—	Brod =	—	—	9
Gerste =	1	12	5	Rindfleisch Pfund	—	3	2	Seimel 7 Loth 3 Qt.	—	—	6
Hafer =	1	1	9	Kalbfleisch =	—	1	11	Branntwein Ort.	—	5	—
Hirse =	—	—	—	Schöpsenfl. =	—	3	—	Bier =	—	1	—
Erbfen =	1	15	—	Schweinefl. =	—	3	6	Heu Centner	1	—	—
Linsen =	2	20	—	Spec =	—	6	3	Stroh Schock	7	15	—

Bekanntmachungen.

(386) Verpachtung von Feldgrundstücken. Bevor über den Zuschlag derjenigen Commun-Feldgrundstücke entschieden werden kann, auf welche in dem auf den Scharreschen Kaffeehause am 6. d. M. angestandenen Termine Kaufgebote abgegeben sind, beabsichtigt die Commun zuvörderst einen Versuch zu machen, ob nicht durch eine auf sechs Jahre gestellte Verpachtung derselben ein günstigeres Resultat, als ein Verkauf gewährt, erlangt werden könne. Wir haben daher zur Abgabe der Pachtgebote auf diese Grundstücke

Sonnabend den 18. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, einen Termin vor uns an Magistratsstelle anberaumt und laden Pachtlustige dazu ein.

Die gedachten Grundstücke werden übrigens, wie bei den Verkaufsversuche, in 19 Parzellen ausgebaut und können diejenigen, welche in dem Termine am 6. d. M. auf solche Kaufgebote abgegeben haben, dieser Gebote zur Zeit noch nicht entbunden werden.

Merseburg, den 10. April 1840.

Der Magistrat.

(385) Auction. Im Auftrag des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts sollen vom Unterzeichneten

den 22. April d. J., Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags
von 2 Uhr an,
hier selbst auf dem Rathhause, mehrere im Wege der Execution abgepfändete Gegenstände, als:
einige Kaufladen-Regale, mit und ohne Kästen, Farben, Kolophonium, Vitriol,
Wichse und Schrot, so wie Möbeln,
gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.
Merseburg, den 12. April 1840. Nagel, Auct. Comm.

(370) Auction. In der Mühle zu Oberthau sollen auf
den 22. April d. J., von früh 8 Uhr an,
verschiedene Mobilien, Haus- und Wirthschafts-Geräthe, männliche Kleidungsstücke, Vieh,
namentlich mehrere Pferde, Wagen und Geschirr, Ruß- und Brennholz aller Art, öffent-
lich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu hierdurch
Kauflustige einladet
Oberthau, den 6. April 1840. Christiane Friederike verm. Schulze.

(391) Grundstücks-Verkauf. Mein im Dorfe Zschöchergergen sub Nr. 9. belegenes
Haus von 2 Stuben, Küche und Stall, nebst daran belegenen Garten, bin ich willens,
öffentlich meistbietend zu verkaufen. Es gehören dazu außerdem auch, nach der bereits
beendeten Separation, 1 Morgen 95 QR. Boden I. Klasse, welcher sich sowohl zum Ge-
treidebau als zum Anbau von Gartenfrüchten vollkommen eignet. Zu dem Verkauf dieses
Grundstücks steht ein Termin auf
den 21. April c., Morgens 10 Uhr,
in dem zu verkaufenden Hause in Zschöchergergen selbst an.

Kaufliebhaber lade ich hiermit ein, zu gesetztem Tage und Stunde sich an Ort und
Stelle einzufinden und zu gewärtigen, daß bei annehmlichem Gebot, der Zuschlag sofort
erfolgt. Die im Termine bekannt zu machenden Licitations-Bedingungen werden das
Nähere besagen.
Carl Friedrich Genthe,
jetzt wohnhaft in Zöschchen.

(345) Verkauf von Grundstücken. Wir haben uns entschlossen, unsern hier-
selbst an der Leipzig-Merseburger Straße belegenen Gasthof zum rothen Hirsch, mit den
dazu gehörigen Grundstücken, als:

- 1) einer dreiartigen halben Hufe Feld in hiesiger Flur, nach dem Flurbuche 12 Acker
17 Ruthen haltend;
- 2) einer dergleichen daselbst, 12 $\frac{3}{4}$ Acker 18 Ruthen haltend;
- 3) einer dergleichen in der Zscherneddeker Vorwerks Mark, 10 $\frac{3}{4}$ Acker 10 Ruthen haltend;
- 4) einem dreiartigen Viertellandes Feld in hiesiger Flur, 4 $\frac{1}{2}$ Acker 37 Ruthen haltend;
- 5) einer Wiese daselbst, die Leichwiese genannt, jetzt zu Feld gemacht, 1 $\frac{1}{4}$ Acker 21 Ru-
then haltend;
- 6) einer Wiese in hiesiger Aue, die Bauerwiese genannt, 1 $\frac{3}{4}$ Acker 37 Ruthen haltend;
- 7) einer Wiese daselbst, die Winkelwiese genannt, 1 $\frac{1}{2}$ Acker — Ruthen haltend, und
- 8) einer Wiese in Wegwiger Aue, 2 $\frac{1}{2}$ Acker 34 Ruthen haltend,

auf den 23. April d. J., Vormittags 10 Uhr,
im gedachten Gasthose öffentlich meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter
den Licitanten, zu verkaufen, und laden zahlungsfähige Kauflustige dazu ein.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Zöschchen, den 2. April 1840.

Johann August Sperling,
Johanne Marie Sperling geb. Lange.

(382) Haus-Verkauf. Ich bin gesonnen, mein in hiesiger Vorstadt Neumarkt
belegenes Haus, welches aus 4 heizbaren Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, Hof und Zubehör
nebst Keller besteht, aus freier Hand zu verkaufen. Von dem Kaufgelde kann etwas
darauf stehen bleiben.
Friedrich Barth, Schuhmacherstr.

(384) Haus-Verkauf. Ein in hiesiger Stadt belegenes, beinahe noch ganz neues Wohnhaus, worin 4 bewohnbare Logis nebst allem Zubehör, ein großer Keller befindlich, daran ein großer Hofraum, Ställe u. s. w. ist, und welches dormalen zu 2000 Thlr. rentirt, soll veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden und ist das Nähere darüber zu erfahren bei

Schwenditz, den 10. April 1840.

dem Kentschreiber Hausmann.

(387) Verkauf. Gute Saamen-Erbfen werden verkauft bei dem Dekonom Jacob, Oberbreitengasse Nr. 466.

Merseburg, den 13. April 1840.

(376) Verkauf. Den an der Halle'schen Chaussee belegenen Torfstreichplatz nebst Wohnhaus beabsichtige ich zu verkaufen, und wollen sich Kauflustige persönlich oder in portofreien Briefen an mich wenden.

Rittergut Altscherbitz bei Schwenditz, den 8. April 1840.

Mischel.

(378) Verkauf einer Leihbibliothek. Eine Leihbibliothek von circa 800 Bänden steht billig zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

(403) Verkauf. In der Altenburg Nr. 756. vor Merseburg sind eine eichene Ziehrolle, eine Badewanne und mehrere steinerne Kuhtröge aus freier Hand zu verkaufen.

(388) Verkauf. Bei Unterzeichnetem sind mehrere Gegenstände, als Tische, Stühle und andere Geräthschaften zu verkaufen.

Merseburg, den 13. April 1840.

Hutmacher F. W. Martini am Eutenplan.

(392) Verkauf. Ein gut gehaltener Flügel von Streicher ist Veränderung halber zu verkaufen. Wo? erfährt man beim Domküster Heße.

(407) Kleesaamen-Verkauf. Aechten franz. Lucerne, weißen und spanischen oder Kopf-Kleesaamen in der besten neuen Waare am billigsten bei

Otto Pockolt am Markt.

(404) Kleesaamen-Verkauf. Aechten französischen neuen Lucerne, rothen spanischen oder Kopfflee und weißen, empfiehlt in bester Qualität und billigsten Preisen

Merseburg, den 12. April 1840.

Joseph Kriegner,
Burgstraße und Neumarkt.

(401) Billig steht zum Verkauf: Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber, von Winkel, 3 Theile in groß Octav; ohnstreitig eins der vorzüglichsten Werke über Jagdkunde. Wo? erfährt man im Gasthose zum goldnen Löwen auf hiesigem Neumarkt.

(399) Verkauf. Mittwoch den 15. bis Sonnabend den 18. April sind bei mir beste, ganz starke frische Bierhesen zu haben.

L. A. Weddy am Markt.

(377) Wohnungs-Veränderung. Einem hochverehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Burgstraße, sondern in der Delgrube bei dem Schlossermeister Wittig wohne; ich bitte, mich auch in meiner jetzigen Wohnung mit vielen Bestellungen zu beehren.

August Ellrich, Damenkleidermacher.

(406) Wohnungs-Veränderung. Von heute ab wohne ich nicht mehr in der kleinen Sirtigasse, sondern im Seidenbeutel bei dem Fleischermeister Luchscheerer, 1 Treppe hoch.

Merseburg, den 9. April 1840.

Schlotte, Privat-Expedient.

(351) Wohnungs-Veränderung. Einem hochverehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich von heute ab nicht mehr bei dem Kaufmann Herrn Schulze, sondern bei der Madame Pilz, Rossmarkt Saalgassen-Ecke, wohne.

Merseburg, den 7. April 1840.

Gustav Lange, Leihbibliothekar.

(409) Wohnungs-Veränderung. Einem hochgeehrten Publikum und meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt in der Saalgasse beim Herrn Mieth wohne; ich danke auch zugleich für das mir bisher geschenkte Zutrauen und bitte, mich auch in meiner jetzigen Wohnung mit vielen Bestellungen zu beehren. Auch kann zu Ostern ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Messerschmidt-Profession zu erlernen, bei mir in die Lehre treten.
G. Theis, Messerschmidt u. Instrumentenmacher.

(380) Wohnungs-Veränderung. Daß ich von jetzt an nicht mehr im Brühl, sondern wieder bei dem Herrn Hutmachermstr. Martini neben dem Hirsche wohne, mache ich einem geehrten Publikum ergebenst zur Anzeige, und bitte um ferneres gütiges Zutrauen.
Carl Liffon, Kleidermacher.

(400) Handlungs-Anzeige. Von Stuben-, Häuser- und Delfarben ist dieses Frühjahr wiederum eine sehr große Auswahl frisch eingetroffen, welche ich ihrer Schönheit und Billigkeit wegen hiermit empfehle.
F. A. Weddy am Markt.

Geriebene Bleiweißfarbe, Bernstein, Copal und mehrere andere Lack-Sorten. Spiritusvini, 90 % schwer, das Quart 7 Sgr., so wie sämtliche Farben für die Herrn Tischler, stets gut und sehr preiswerth bei
F. A. Weddy.

(395) **H**andlungs-Anzeige. **A**
Mein reichhaltig assortirtes Lager von Materialwaaren empfehle ich der Beachtung eines schätzbaren in- und auswärtigen Publicums und offerire: feine Java- und Portorico-Kaffees, feinen Melis, à 5 $\frac{1}{2}$, 6 und 6 $\frac{1}{4}$ Sgr., Raffinad, à 7 Sgr. pr. Pfund, feinen Reis, für 1 Thlr. 9 Pfund, beste große Smirnaer Rosinen, à 3 Sgr. pr. Pfund, Bamberger Schmelzbutter, Korinthen und feine Gewürze zu billigsten Preisen.
H. M. Peterßen.

(396) Empfehlung. So eben erhielt ich eine bedeutende Sendung weißes Doppel-Tafelglas, Nr. 1. und Nr. 2. in jeder beliebigen Größe, welches sich vorzüglich durch seine Reinheit und Stärke auszeichnet, und verkaufe das Bund zu 1 Thlr. 10 Sgr., in größeren Quantitäten noch billiger. Die zweite Sorte eignet sich vorzüglich zu Gewächshaus- und Mistbeetfenstern, indem es wegen seiner Stärke gegen den Hagelschlag und Windsturm vorzüglich zu empfehlen ist.

Merseburg, den 13. April 1840.

F. W. Lindenlaub,
Glasmeister, Schmalegasse Nr. 648.

(405) Empfehlung. Beste franz. Antony-Pflaumen empfing und empfiehlt pro Pfund 3 Sgr.

Merseburg, den 13. April 1840.

E. G. Artus.

(390) **M**achener und **M**ünchener **V**ener-Versicherungs-Gesellschaft.

Kapitalgarantie 1,200,000 Thlr.

Gesamtgarantie 1,926,551 Thlr.

Versicherungskapital pro 1839, 199,803,277 Thlr.

Obiges war der Geschäftsstand nach der, in öffentlicher General-Versammlung am 30. März d. J. abgelegten Rechnung. Die ausführlichen Abschlußprotokolle werden binnen Kurzem bei Unterzeichnetem und bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft einzusehen seyn.

Dieselbe nimmt Versicherungen auf fast alle verbrennliche Gegenstände an.

Merseburg, den 14. April 1840.

Carl Wilhm. Klingebel, Agent.

(379) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Herrenkleidmacher-Profession zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen ein Unterkommen finden, bei
A. Donnerhack, Saalgasse Nr. 376.

(350) **Lehrlings-Gesuch.** Ein wohlgezogener junger Mensch, welcher Lust hat, die Schlosser-Profession zu erlernen, kann gegen annehmbare Bedingungen künftige Dorn oder sogleich sein Unterkommen finden.

Merseburg, den 5. April 1840.

E. F. Wittig, Schlosserstr.,
wohnhast in der Delgrube Nr. 328.

(320) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher die Glaserprofession zu erlernen wünscht, kann unter reellen Bedingungen ein Unterkommen finden. Wo? sagt der Nagelschmiedemeister Kellermann.

(373) **Auszuleihen** sind 300 Thlr. P. C. auf sichere Hypothek, zu erfahren bei dem Richter Schröter in Horburg.

(374) **Capitals-Ausleihung.** Achthundert Thaler sollen zu Johannis d. J. gegen hypothekarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke zu 4 pr. C. Verzinsung ganz, oder in einzelnen Posten, jedoch nicht unter 200 Thlr. ausgeliehen werden, durch den
Merseburg, den 9. April 1840. Schulprocurator Krause,
Hältergasse Nr. 702.

(372) **Zugelaufener Hund.** Ein brauner Jagdhund ist mir zugelaufen, der Eigenthümer kann selbigen mit Nachweis und gegen Insertionsgebühren und Futterkosten wieder in Empfang nehmen.

Merseburg, den 5. April 1840.

Richter, Aufseher des Kreis-Arbeitshauses.

(381) **Für Auswärtige.** Ein junger Mensch, der das hiesige Gymnasium besuchen will, kann sogleich ein gutes Unterkommen in einer Familie finden. Das Nähere zu erfragen bei dem Kleidermacher Moes in der Gotthardtsasse.

(371) **Diebstahl.** In der Nacht vom 4. bis zum 5. April sind der Commun Dörstewitz 32 Stück Pflaumbäume gestohlen worden, wobei der größte Theil schon ein Jahr gestanden. Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Thäter möglichst mitzuwirken, warnen aber auch zugleich vor dem Ankaufe der gestohlenen Bäume.

Commun Dörstewitz, den 11. April 1840.

(402) **Bekanntmachung.** Dem verehrlichen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute ab die Schankwirthschaft in dem Hause des Herrn zc. Kohlbach in hiesiger Breitegasse übernommen habe. Ich bitte meine hochgeschätzten Freunde, mich recht oft zu beehren und versichere, daß ich für gute Getränke zc. und prompte Bedienung stets bemüht seyn werde. Zugleich bemerke ich noch, daß der am Hause befindliche große Garten zum Vergnügen meiner Gäste eingerichtet, und die darin befindliche Kegelbahn in Stand gesetzt ist.

Merseburg, den 13. April 1840.

Wenige sen.

(398) **Große Musik-Aufführung zu Halle.**

Donnerstag den 16. d. M. wird in der Marktkirche die **Graun'sche Passion** gegeben. Die Soloparthieen haben übernommen: Frau Musikdirector Schmidt, Herr. G. Rauenburg und Herr Stud. Pilecke. Anfang punct 4½ Uhr.

Halle, den 12. April 1840.

Georg Schmidt.

(397) **Bier statt Fünf Procent.**

Besitzer, auf deren ländlichen Grundstücken hypothekarische Schulden zu 5 % haften, können solche auf 4 % cediren lassen durch das Commissions-Büreau in Halle, Domgasse 885.

(394) Concert-Anzeige. Sonntag den 19., als den 1. und Montag den 20. April, als den 2. Osterfeiertag, wird in den bekannten Nachmittagsstunden im Saale des Bürgergartens Concert gehalten. Am ersten Tage wird zur Aufführung kommen: „Buntes aus der Zeit,“ musikalisches Quodlibet von Strauß.

Merseburg, den 14. April 1840.

Braun.

(393) Einladung. Montag den 20., als den 2. Osterfeiertag und Dienstag den 21. April findet im Saale des Bürgergartens Tanzmusik statt. Anfang um 7 Uhr.

Merseburg, den 13. April 1840.

F. Sobbe.

(408) Einladung. Zum Tanzvergnügen den 20. und 21. d. M. auf hiesigem Rathskeller ladet ganz ergebenst ein.

Merseburg, den 13. April 1840.

Merkel.

(389) Einladung. Auf den 20. April, als den 2. Osterfeiertag, halte ich Tanzmusik, und lade hierzu ergebenst ein.

Leipzig, den 13. April 1840.

Hartmann.

(369) Bekanntmachung. Bei dem am 4. d. M. in Pissen ausgebrochenen Feuer haben wir aus Versehen auch unser ungezeichnetes Sturmfaß angespannt und dorthin geschleift. Da die Anspanner von diesem Faße abgekommen sind, so ist dasselbe jedenfalls aus Versehen vertauscht und uns ein unbrauchbares, ebenfalls ungezeichnetes, zurückgelassen worden. Wir ersuchen diejenigen, welche unser Faß an sich genommen, dasselbe gegen Empfangnahme des ihrigen uns gefälligst zurückzubringen, oder uns Anzeige davon zu machen.

Gemeinde Großlehna, den 7. April 1840.

Walther, Ortsrichter.

(375) Dank. Am 3. April, Abends 10 Uhr, traf mich das schreckliche Unglück, in meiner Scheune Feuer ausbrechen zu sehen, mit einer solchen Wuth, daß auf einmal alle meine eingesammelte Habe nebst Wagen, ein Raub der Flamme wurde. Schneller würde das Feuer um sich gegriffen und mich und meine Familie in das größte Unglück gestürzt haben, wenn nicht gutdenkende Menschen herbeieilten, und ihre Kräfte anwandten, diesem furchtbaren Element Einhalt zu thun; daher meinen und meiner Familie herzlichen Dank der heiligen Gemeinde, den Gemeindegliedern benachbarten Dörfern, namentlich aus Sachsen, aber insbesondere den Herrn Gerichts-Director von Scheibner aus Altranstadt, Herrn Pastor Rosenlöcher nebst Sohn von hier, Herrn Amtmann Otto von Dölkau, Herrn Kreisstarator Seltmann von Rodden, Herrn Richter Reppin von hier, Herrn Richter Lübert von Schladebach, bleibe ich und meiner Familie ewiger Schuldner, denn nur ihrer ausdauernden Kraft und Umsicht gelang es, daß ich nebst den Meinigen nicht ohne Obdach blieb. Gott der Allmächtige möge sie alle die Edlen vor ähnlichem Unglück behüten, dieß wünscht sehulichst

Pissen, den 4. April 1840.

der Amtmann J. C. Lincke nebst Familie.

(383) Dank. Für die mir und den mir Angehörigen bei dem Tode und am Begräbnistage meiner mir unvergesslichen Frau, Emilie geborne Bosdorf, von so Vielen allhier bewiesene herzliche Theilnahme sage ich allen denen meinen innigsten Dank, mit dem Wunsche, daß sie der Himmel vor so harten Prüfungen bewahren möge. Zugleich glaube ich es aber auch dem Herrn Dr. Elze hieselbst schuldig zu seyn, dem sich hier verbreiteten Gerücht, als habe derselbe sich bei der ärztlichen Behandlung meiner seligen Frau ein Versehen zu Schulden kommen lassen, hierdurch zu widersprechen.

Schkeuditz, den 10. April 1840.

Der Kentschreiber Hausmann.

Wegen des auf künftigen Montag fallenden 2ten Osterfeiertages ersucht die Unterzeichnete ganz ergebenst, die etwa für das nächste Stück dieser Blätter bestimmten Bekanntmachungen ic. spätestens bis Sonnabend Abend gefälligst einsenden zu wollen.

Die Redaction.